Zum 22-jährigen Bestehen haben sich alle ehemaligen und aktiven Teilnehmer der „Aufnehmer“ in der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ zu einem gemeinsamen Frühstück getroffen: Michael Finke (hinten, v. l.), Jens Rose, Swen Kamm (Betriebsleiter der Werkstatt „Am Osterbruch“), Madlen Grothe, Karin von der Ahe, Hajo Hitzemann, Sozialdienstmitarbeiter Michael Dräger, Anja Schweppe-Rahe, Sozialdienst-mitarbeiter Maik Sasse, Miriam Karl (vorn, v. l.), Bianca Utech, Tim Hölscher, Kristina Hüsemann, Beate Bujack, Ingrid Schaak, Guido Spilker und Marion Finke. Foto: Jan-Philipp Kaul

Inklusive Radiogruppe hat Grund zum Feiern

Seit mehr als zwei Jahrzehnten treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung, um gemeinsam Radiosendungen zu produzieren.

■ **Lübbecke.** „Lasst mich eines vorwegnehmen: Ich bin einfach nur gerührt und stolz auf euch. Ihr seid die tollsten Menschen der Welt!“ Mit diesen emotionalen Worten begrüßte Medienpädagogin Anja Schweppe-Rahe von der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke die Teilnehmer der inklusiven Radiogruppe der Lebenshilfe Lübbecke „Die Aufnehmer“.

Grund für das Zusammentreffen in der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ war das 22-jährige Bestehen der Gruppe. „Die Aufnehmer“ ist damit die älteste Radiogruppe von Menschen mit und ohne Behinderung in Nordrhein-Westfalen.

Bereits seit über zwei Jahrzehnten treffen sich „Die Aufnehmer“ einmal in der Woche zur Redaktionssitzung, um ihre neueste Sendung zu planen, die im Bürgerfunk bei Radio Westfalica ausgestrahlt wird. Zunächst wird ein Thema gesucht, dann ein Konzept erstellt. Anschließend werden O-Töne gesammelt, Wortbeiträge geschrieben und die Musik zusammengestellt. Produziert wird die Sendung im Studio der Medienwerkstatt oder in der Betriebsstätte „Am Osterbruch“. An allen Produktionsschritten sind die Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam und gleichberechtigt beteiligt.

Von der Blama-Livesendung bis zur Sommersendung im Winter

Angefangen hat alles mit der Idee von Michael Dräger, der im Sozialdienst in der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ arbeitet. Er ist damals zu Anja Schweppe-Rahe in die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke gegangen und hat einfach mal nachgefragt, ob Menschen mit Behinderung auch Radio machen dürften. Die erste Sendung wurde im August 2001 ausgestrahlt – allerdings damals noch unter dem Namen „Radio Maikäfer“. „Das kam daher, weil es im Gründungsmonat so viele Maikäfer gab und dann in der Gruppe beschlossen wurde, sich dementsprechend zu benennen“, sagt Schweppe-Rahe. Erst seit 2012 sind die Radiomacherinnen und -macher als „Die Aufnehmer“ unterwegs.

Beim gemeinsamen Frühstück wurde über die schönsten Projekte gesprochen. Darunter waren unter anderem eine Urlaubssommersendung mitten im Winter, diverse Hörspiele, ein gemeinsamer Ausflug nach Schnathorst zum Konzert von Samuel Koch mit anschließendem Interview, der Tag der offenen Tür in der Werkstatt „Am Osterbruch“ mit einer „Free Hugs“-Aktion, das Spiel „Wahrheit oder Lüge“ in der Lübbecker Innenstadt, eine Livesendung auf dem Blasheimer Markt oder Pizza essen mit Knigge-Trainerin Birte Steinkamp. Ihre neueste Sendung über das Thema „Gewalt in der Lebenshilfe“ zeigt, dass die Gruppe auch vor kritischen Themen nicht zurückschreckt.

Landesweit die älteste Radiogruppe von Menschen mit und ohne Behinderung

Allein diese scheinbar unendliche Vielfalt an Projekten zeige, wie kreativ „Die Aufnehmer“ arbeiten und dass sie noch längst nicht daran gedacht haben, das Mikrofon an die Seite zu legen, heißt es in einer Mitteilung der Lebenshilfe: „Wir wollen natürlich 30 werden und weiterhin auf die Menschen zugehen“, sei sich die gesamte Gruppe einig.